

# Sprung ins Profigeschäft? Buonocore macht sich keinen Druck

Scheidender Trainer von Fußball-Oberligist Lupo/Martini Wolfsburg möchte sich weiterentwickeln. Doch zunächst gilt seine volle Konzentration dem Aufstiegskampf.

Von Florian Schulz

**Wolfsburg.** Eine elfjährige Erfolgsgeschichte endet im Sommer beim Fußball-Oberligisten Lupo/Martini Wolfsburg. Dann geht Trainer Giampiero Buonocore – womöglich für immer. Und das, nachdem er vom Jugend- und Herrenspieler, Co-Trainer der Erstvertretung sowie Coach der U19, zweiten und ersten Herren fast alles miterlebt hat. Buonocore bedankt sich für eine tolle Zusammenarbeit, die aber noch lange nicht zu Ende ist und möglichst mit dem Regionalliga-Aufstieg enden soll. Nicht nur die Mannschaft, sondern auch er selbst hätten sich weiterentwickelt. Das Profigeschäft wäre für den Italiener ein lohnendes Ziel, Druck macht er sich aber nicht.

Als Trainer müsse man eine „Entwicklungstreppe“ gehen. Und auf dieser möchte Buonocore nun die nächste Stufe erklimmen, neue Methoden, Menschen und Umfeldler kennenlernen, sich weiterentwickeln. Als A-Lizenz-Inhaber könnte er im Profibereich als Co-Trainer arbeiten, im Nachwuchs sogar als Chefcoach.

Daran denkt er aber noch nicht: „Das Leben ist aus Momenten gemacht. Ich möchte bescheiden und authentisch bleiben. Man weiß, dass etwas kommen könnte – und wenn nicht, kann man sich auch in anderen Dingen außerhalb des Sports weiterentwickeln.“ Buonocore denkt in dieser Hinsicht vor allem an den psychologischen Bereich. Die Menschenführung interessiert und fasziniert ihn – da möchte er noch dazulernen. Sollte es eine neue Herausforderung geben, „muss man bereit sein, denn es wird immer mal Konflikte geben – und ich möchte einfach offen und noch variabler sein“. Der Noch-Wolfsburger spricht sogar von möglichen Hospitationen im Ausland.

## „Ich versuche mir viel abzuschaun“

Sollte in der Zwischenzeit ein lukratives Angebot eintreffen, das zu ihm passt, wäre Buonocore jederzeit gesprächsbereit. Doch gern nimmt er sich vorerst die Zeit, um sich verschiedene Parteien vom Nachwuchs bis in den Erwachsenen-Profi-Bereich anzuschauen. „Ich habe zwar eine klare Idee und Philosophie vom Fußball“, sagt der Italiener, doch er schaut sich auch viel von anderen Kollegen ab – egal ob im Jugendbereich oder in der Bundesliga. „Da gibt es verschiedene Modelle von



Da soll's langgehen: Nach seinem Abschied bei Fußball-Oberligist Lupo/Martini Wolfsburg möchte sich Trainer Giampiero Buonocore zunächst einmal persönlich weiterentwickeln.

FOTO: GERO GEREWITZ

Trainern – der eine versteht es, seine Mannschaft zu packen, der andere hat eine besondere Art, Fußball spielen zu lassen“, weiß Buonocore. Von einem konkreten Vorbild spricht er daher nicht, „trotzdem versuche ich mir viel abzuschauen, vielleicht auch mal nachzufragen und somit neue Erkenntnisse zu gewinnen“.

Doch Buonocore denkt vor allem im Hier und Jetzt – und er hat mit Lupo noch ein klares Ziel. Es soll nach Möglichkeit hoch in die Regionalliga gehen. Weiterhin ist es sein Ziel, die Mannschaft („Es macht einfach Spaß, mit den vielen jungen und interessanten Spielern zu arbeiten“) weiterzuentwickeln, die Saison so erfolgreich wie möglich zu Ende zu

„Ich würde mich freuen, dem Verein mit meinem dritten Aufstieg etwas schenken zu können.“

Giampiero Buonocore  
Trainer bei Lupo/Martini Wolfsburg

bringen. Der Noch-Trainer ist dem Verein sehr dankbar für das in ihn gesetzte Vertrauen, als er im Januar 2020 zum Chef aufstieg: „Wir haben viel zusammen geschafft, das ist nicht selbstverständlich. Ich denke, dass ich das alles unter einem guten Stern hinterlasse.“ Die Jahre seien sehr lehrreich gewesen, er habe viele tolle Menschen genauso wie besondere Situationen erleben dürfen.

## Großes Vertrauen in den Nachfolger

Die Gespräche mit Vereinschef Giovanni Carboni und dem ebenfalls am Saisonende scheidenden Sportlichen Leiter Elvir Zverotic verliefen ehrlich und positiv, Buonocore spürte die Wertschätzung. Der 39-Jähri-

ge glaubt, nicht nur seinen Spielern, sondern auch seinen Staff-Mitgliedern viel Know-How weiterzugeben und sie damit besser gemacht zu haben. Daher setzt er auch großes Vertrauen in seinen jetzigen Assistenten und Nachfolger Michele Rizzi: „Ich glaube, dass er die Arbeit weiterführen und sich ausprobieren kann. Ich habe ihm viel gezeigt, er hat das gut aufgenommen und ist bereit.“

Eine Etage nach oben möchte die Wolfsburger aber Buonocore selbst führen. Er weiß mit Blick auf die Tabelle: „Unsere Ausgangslage ist gut, die Konkurrenz schläft aber nicht. Ich würde mich freuen, dem Verein mit meinem dritten Aufstieg etwas schenken zu können.“

# Vorsfelde: Saison-Aus für Nowak und Meinel

Der Handball-Oberligist muss auf die nächsten Leistungsträger verzichten – Am Samstag kommt der Tabellenführer

Von Maik Schulze

**Vorsfelde.** Der Jahreswechsel hatte es für Handball-Oberligist MTV Vorsfelde in sich: Zum Abschluss 2022 gab's das Spiel beim Tabellenführer, zum Start ins neue Jahr zunächst die Begegnung beim Tabellenzweiten und das Derby in Fallersleben. Vorsfelde blieb punktlos. Und leichter wird es nicht. Am Samstag (18.30 Uhr) gibt es im Eichholz das schnelle Wiedersehen mit dem ungeschlagenen Tabellenführer Handball Hannover-Burgwedel – und im Vorfeld die nächsten personellen Hiobsbotschaften.

27:37 in Burgwedel, 25:32 in Großenheidorn, 31:35 in Fallersleben. Die nackten Zahlen der jüngsten Ergebnisse tun weh, doch etwas anderes schmerzt noch viel mehr: Für die Vorsfelder Rückraumspieler Jakob Nowak und Oliver Meinel ist die Saison beendet.

Nowak zog sich im Training am Dienstagabend ohne Fremdeinwirkung einen Achillessehnenriss zu. „Wenn man Profi ist, fällt man damit schon fünf, sechs Monate aus“, so Vorsfeldes Trainer Daniel Heimann. Bei seinem Schützling veranschlagt der Coach „mindestens sechs Monate. Jakob kann ja nicht zweimal am Tag in die Reha und hat keinen

Privat-Athletiktrainer, wie es Profis haben. Da müssen wir realistisch sein.“ Dabei war Vorsfeldes Nummer 79 erst seit September zurück nach einem Knorpelschaden im Knie. Heimann: „Er war gerade da-

bei, sich wieder an sein Niveau heranzuarbeiten...“

Meinel verletzte sich im Derby in Fallersleben schwer am Knie. Der Meniskus ist eingerissen, ein möglicher Kreuzbandriss steht im Raum,

auch das Karriereende. „Mit der Diagnose sieht Oliver eher schwarz“, sagt Heimann und fügt hinzu: „Wenn es gerade Nackenschläge zu verteilen gibt, schreien wir ganz laut 'Hier!' Es tut mir ein-

fach leid für die Jungs“, so MTV-Trainer Heimann, der auch auf Janis Thiele weiterhin verzichten muss. Der Rückraumspieler muss nach seiner Ellenbogenverletzung erneut operiert werden. „Das zerrt an den Nerven“, sagt Heimann.

Dazu die weiteren Langzeitverletzten: „Aus meiner ersten Sieben waren bis zu fünf Spieler weg. Wir haben nie vollständig zusammengespielt – außer in der Vorbereitung. Da muss man kein Prophet sein, um zu sagen, dass wir so mit dem oberen Drittel der Tabelle nichts zu tun haben werden.“ Immerhin: Wenn das Heimspiel gegen Spitzenreiter Burgwedel am Samstag vorbei ist, „dann haben wir die großen Brocken hinter uns. Hat auch etwas Gutes.“

Fürs aktuelle Wochenende sieht's personell natürlich alles andere als rosig aus: „Aber es ist noch nicht soweit, dass ich einen Torwart im Feld einsetzen oder mich aufschreiben muss. Wir müssen nun schauen, was wir Woche für Woche an Spielern haben, und unser Bestmöglichstes geben“, sagt der Trainer und betont: „Es gab sicherlich glücklichere Momente und einfachere Situationen, aber wir sind nie die Mannschaft, die den Kopf in den Sand steckt!“



Verletzungsschock! Vorsfeldes Jakob Nowak (beim Wurf) hat sich im Training die Achillessehne gerissen, die Saison ist aber nicht nur für ihn beim MTV gelaufen.

FOTO: BORIS BASCHIN

## Rezzoug verlängert beim WSV

Fußball-Bezirksligist setzt auf Kontinuität

**Wendschott.** Beim Fußball-Bezirksligisten WSV Wendschott soll etwas aufgebaut werden. „Wir wollen Kontinuität und Stabilität“, verdeutlicht Spartenleiter Sven Poppinga. Genau deshalb wurde der Vertrag mit Trainer Mohammed Rezzoug nicht – wie üblich – um ein, sondern gleich um zwei Jahre verlängert. Rezzoug hat das Amt erst im Sommer übernommen, „doch wir sind sehr zufrieden, er ist sehr bemüht, ehrgeizig und hat ein großes Netzwerk, wovon wir profitieren“.

In der laufenden Spielzeit lief es – vor allem der streckenweise dünnen Personaldecke geschuldet – nicht gänzlich nach Wunsch. Die zweite Halbserie wolle man solide zu Ende bringen und mit dem Abstieg nichts zu tun haben. Dann gelte es, den Fokus auf die Serie 2023/24 zu richten. „Ich denke, da sind wir gut aufgestellt“, sagt Poppinga. Der Coach hat schon einmal verlängert, der aktuelle Kader soll zusammenbleiben und noch weiter verstärkt werden. Gespräche werden bereits geführt – vor allem durch Rezzoug: „Wir besprechen aber vorher viel zusammen, das ist ein guter Austausch.“ Doch nicht nur um externe Akteure solle es dabei gehen, sondern auch um jene aus dem eigenen Nachwuchs. Poppinga: „Wir brauchen da schon mal eine Frischzellenkur.“

Laut des Abteilungschefs möchten die Wendschotter in der kommenden Spielzeit möglichst im oberen Tabellendrittel mitspielen. Dafür müssten sie in der aktuellen Rückserie aber zunächst einmal den Klassenerhalt schaffen. „Wenn alle fit bleiben, sollte da eigentlich nichts schief gehen“, verdeutlicht Poppinga, der sich mit Joshua Patta (TSG Mörse) und Vincent Blickwede (SV Gifhorn) über zwei Winterneuzugänge freut. *fls*

## DM: BVG mit Thöne und Herbst dabei

**Bielefeld.** Für die Badminton-Asse der SG Gifhorn/Nienburg wird es ernst, ab heute starten sie bei der DM in Bielefeld. Zwei Herren des BV Gifhorn haben sich für die nationalen Titelkämpfe qualifiziert.

Ab 10 Uhr beginnen die Mixed und Einzel. Gifhorns Patrick Thöne könnte in Runde eins ein Freilos winken, sollte kein Gegner kurzfristig auf den freien Platz gesetzt werden. Thöne spielt zudem mit Teamkollege Holger Herbst im Doppel, das Duo trifft morgen nach Freilos in der zweiten Runde direkt auf eine hohe Hürde – Malik Bourakk (Refrath)/Jonas Ralfy Jansen (Wipperfeld) sind an Position 3 und 4 gesetzt.

„Eine sehr schwere Aufgabe“, findet Gifhorns Coach Hans Werner Niesner, der zunächst als Landestrainer sowie ab Samstag als Kommentator bei sportdeutschland.tv im Einsatz ist. Der Streamingdienst überträgt die komplette DM.

## HANDBALL

### Oberliga Männer

MTV Vorsfelde – H.-Burgwedel	Sa., 18.30
HSV Warberg/Lelm – HSG SHG Nord	Sa., 19.00
TSV Burgd. III – TVJ Duderstadt	So., 15.00
Bissend.-Holte – Großenheidorn	So., 17.00
HSG Plesse-Harden. – VfL Hameln	So., 17.00

1. Hannover-Burgwedel	14	445:355	27: 1
2. MTV Großenheidorn	14	491:396	23: 5
3. SV Alfeld	15	459:448	21: 9
4. TV Bissendorf-Holte	14	460:428	18:10
5. VfB Fallersleben	15	441:432	17:13
6. Lehter SV	14	404:387	16:12
7. MTV Vorsfelde	14	400:369	15:13
8. HSG SHG Nord	14	429:399	15:13
9. TVJ Duderstadt	14	381:399	14:14
10. VfL Hameln	14	395:415	10:18
11. TV Stadtoldendorf	14	368:422	8:20
12. HSV Warberg/Lelm	14	376:432	6:22
13. TSV Burgdorf III	14	357:437	4:24
14. HSG Plesse-Harden.	14	365:452	4:24